

Die Welt nach Corona

Was passiert danach? Diese Frage hat sich, in Bezug auf das Corona Virus, sicher jeder schon gestellt. Niemand weiß, wann es endlich vorbei sein wird. Manche Länder lockern schon nach und nach ihre Maßnahmen, und in anderen gibt es gerade erst die ersten Opfer.

Die Wirtschaftssysteme der ganzen Welt sind gefährdet oder brechen schon langsam in sich zusammen. Aber was heißt das jetzt für mich? Klar, wenn die Wirtschaft leidet, ist das nicht gut, aber betrifft mich das denn überhaupt? Im Fernsehen werden oft so genannte „Einzelschicksale“ gezeigt. Das sind meistens Menschen, die einen eigenen Laden haben oder die auch ohne die Corona-Krise schon Geldprobleme hatten. Sie zeigen, wie schwer es ihnen im Moment fällt, auf eigenen Beinen zu stehen oder erzählen, welche Probleme drohen. Oft gibt dann ein Experte eine Einschätzung der Situation ab, und gibt Tipps für Menschen in einer ähnlichen Situation. Dann ist immer die Rede von Einmalhilfen, Kurzarbeit oder Krediten. Wahrscheinlich versuchen sie, uns zu beruhigen um eine Panik zu vermeiden. Aber wie sieht es jetzt konkret für mich und meine Familie aus? Meine Mutter ist Verbeamtet, das bedeutet unter anderem, dass sie vom Staat bezahlt wird. Ihr Einkommen ist also relativ gesichert. Aber was ist zum Beispiel mit meinem Vater, er wird nicht vom Staat bezahlt. Bei ihm ist im Moment die Rede von Zwangsurlaub oder Kurzarbeit. Es könnte also sein, dass er in der nächsten Zeit weniger Geld bekommt. Seinen Job wird er wahrscheinlich nicht verlieren. Meine Familie wird also keine großen Schwierigkeiten bekommen. Leider geht es da nicht allen so gut. Firmen gehen Pleite, Menschen verlieren ihre Arbeit, Familien haben finanzielle Probleme.

Wird diese Krise auch auf uns als Menschen Einfluss haben? Werden wir uns verändern? Wird sich unsere Umwelt verändern? Spurlos geht diese Krise sicherlich an keinem vorbei. Ich kann es jetzt schon kaum mehr aushalten, meine Freunde endlich wieder zu sehen. Wenn ich mich dann endlich wieder mit ihnen treffen darf, werde ich das also bestimmt mehr wertschätzen. Auch über die Schule fallen wahrscheinlich weniger negative Kommentare, weil alle froh sind, wieder hingehen zu dürfen. Aber was macht eine solange Phase der Einschränkungen wirklich mit uns? Nach einer Nahtot-Erfahrung sagen Menschen oft, dass sie jetzt viel bewusster leben, das Wasser mehr Geschmack hat und die Luft sich anders anfühlt. Natürlich ist das etwas total Anderes. Aber was, wenn wirklich alles, was früher so normal war, anders ist? Unvorstellbar finde ich das persönlich nicht. Wenn bei mir zu Hause mal etwas eingekauft werden muss, gibt es fast immer einen Streit, weil jeder gerne mal nach draußen gehen möchte. Dabei geht es nicht unbedingt darum, andere Menschen zu treffen oder soziale Kontakte zu pflegen. Wir wollen einfach mal einen Tapetenwechsel. Ich könnte mir also vorstellen, dass ich in einem Jahr mit einer Freundin in der Stadt bin, und wir plötzlich auf das Thema Corona kommen. Wie werden wir darüber denken? Werden wir traurig sein, weil wir einen geliebten Menschen an das Virus verloren haben oder glücklich, weil es endlich vorbei ist? Vielleicht essen wir dabei sogar ein Eis und

können es uns nicht mehr vorstellen, dass wir vor erst einem Jahr um unseren Abschlussball fürchten mussten. Es könnte uns total unwirklich erscheinen, weil wir jetzt gerade sehr viel für einen Stadtbummel mit einer Freundin geben würden. Wenn etwas Ersehntes endlich stattfindet, ist es oft wie in einem Traum. Man kann sich nicht sicher sein, ob es echt ist, oder ob unsere Sinne uns einen Streich spielen. Egal, wie es sein wird. Es ist sicher nicht mit der aktuellen Situation vergleichbar.

Vielleicht ist diese Krise in einem Jahr schon wieder vergessen und wir leben ganz normal weiter. Ich glaube allerdings, dass wir noch lange an diese Zeit denken werden. Jedes Mal, wenn wir an einem Bäcker vorbei gehen, der gefühlt schon immer da war, und wegen Corona schließen musste. Jedes Mal, wenn wir unsere Großeltern besuchen, um die wir während der Krise so viel Angst hatten. Wir werden uns erinnern, und einfach froh sein, dass es endlich vorbei ist.